

NACHTRAG ZUR VERBREITUNG VON *IMPATIENS GLANDULIFERA* ROYLE (GROSSBLÜTIGES SPRINGKRAUT) IM BUNDESLAND SALZBURG

W. STROBL, Salzburg
(Eingelangt: 12. I. 1984)

Zu den Neophyten mit den stärksten Ausbreitungstendenzen im Bundesland Salzburg gehört derzeit ohne Zweifel *Impatiens glandulifera* ROYLE (vgl. STROBL 1982). Gegenwärtig hat das aus dem Himalaya stammende Großblütige Springkraut nicht nur das Salzachtal bis über Mittersill hinauf an geeigneten Standorten besiedelt, sondern auch an den größeren Zuflüssen der Salzach finden sich mehr oder weniger ausgedehnte Bestände. So wurde vom Autor an der Saalach westlich von Käferheim bei Wala (8243/2, Bad Reichenhall-NE)* ein riesiger Bestand aufgefunden, ebenso scheint das Lammertal bereits über große Strecken besiedelt zu sein, wie neben dem bereits erwähnten Vorkommen bei Abtenau (8446/1, Abtenau-NW, mündliche Mitteilung von SCHIFFER & SCHMIEDT in STROBL 1982) weitere Funde bei Unterscheffau (8445/1, Paß Lueg-NW) und Klockau (8446/4, Abtenau-SE, mündliche Mitteilung TISCHLER) zeigen.

Bemerkenswert ist zur Zeit vor allem die Verbreitung bei Mittersill im Oberpinzgau. M. REITER schreibt in seiner Kartierungsliste 8740/2 Mittersill-NE (1966-67) wörtlich: "*Impatiens glandulifera*, hier im Oberpinzgau oft ver. seit Jahrzehnten!". Offenbar gelingt es dem Großblütigen Springkraut in diesem Gebiet jetzt auch höhere Lagen zu besiedeln, worauf ein kleiner Bestand am Paß Thurn in 1270 m (8640/3 Jochberg-SW, mündliche Mitteilung SIEBENBRUNNER) sowie Vorkommen entlang der Felbertauernstraße (8740/2 Mittersill NE, mündliche Mitteilung SIEBENBRUNNER; STROBL) hinweisen. Daß die Art auch in höheren Lagen über einen längeren Zeitraum ausdauern kann, beweist der Bestand in Hohentauern,

* Quadrantennummern der Kartierung der Flora Mitteleuropas siehe NIKLFELD (1978).

Stmk, (0552/4 Trieben-SE), der in einer Höhe von 1265 m an einer Straßenböschung im Ort anscheinend spontan aufgekommen ist, seit mehr als zehn Jahren existiert und fruchtbare Samen hervorbringt (mündliche Mitteilung WITTMANN).

Da es sich ja ursprünglich um eine in höheren Lagen beheimatete Pflanze handelt (MEUSEL et al. 1965), wird es von besonderem Interesse sein, inwieweit es der Art gelingt, auch im Alpenraum höhere Lagen zu besiedeln. Als bevorzugte Besiedlungsbereiche werden in ihrem natürlichen Artengefüge gestörte Biotope wie verbaute Bachufer sowie häufig von Gerinnen begleitete Böschungen in Frage kommen.

Bestätigt hat sich nach eigenen Beobachtungen der ephemere Charakter an Ruderalstellen, abseits von Wasserläufen. Hier kann sich das Großblütige Springkraut nicht auf Dauer halten, tritt jedoch spontan an geeigneten Plätzen vorübergehend immer wieder auf.

Mit Hilfe der vor allem von P. PILSL, A. SIEBENBRUNNER und H. WITTMANN vorangetriebenen Florenkartierung des Bundeslandes Salzburg ist es möglich, von *Impatiens glandulifera* ROYLE eine vorläufige Gesamtverbreitung auf Quadrantenbasis darzustellen. Wie die Karte zeigt, liegen die Verbreitungsschwerpunkte zur Zeit im Salzburger Becken sowie im Mittel- und Oberpinzgau. Bemerkenswert erscheint auch das Eindringen in das Gasteinertal. In allen diesen Gebieten dürfte die Ausbreitung der Art aufgrund der intensiven Flußverbauung, verbunden mit Änderungen des Grundwasserspiegels sowie durch Straßenbauten stark gefördert worden sein.

Auffallend sind auch die Vorkommen im Lungau, bei denen es sich aber zumeist um Gartenflüchtlinge handeln dürfte; als natürlicher Einwanderungsweg wäre das Murtal in Betracht zu ziehen (mündliche Mitteilung WITTMANN).

Zukünftige Beobachtungen werden zeigen, ob sich das Großblütige Springkraut weiter in unserem Bundesland ausbreiten kann, oder ob doch nur die Ufer größerer Bäche und Flüsse einen entsprechenden Siedlungsraum bieten.

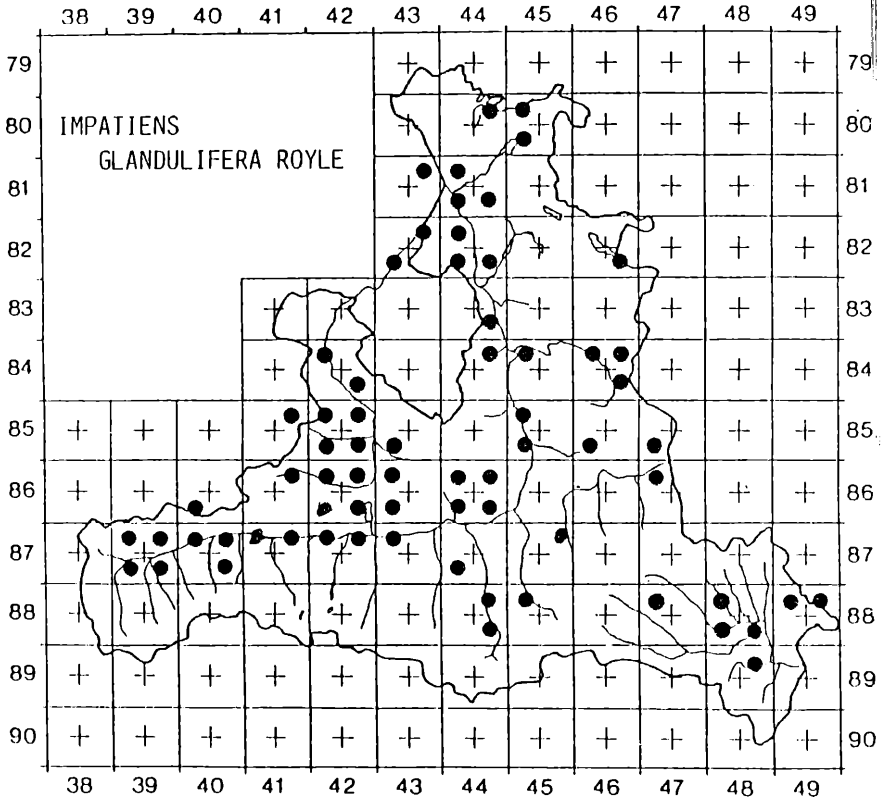


Abb. 1: Verbreitung von *Impatiens glandulifera* ROYLE
im Bundesland Salzburg

Der Autor bedankt sich recht herzlich für die vielen Fundortsangaben sowie bei Herrn H. WITTMANN für die Diskussion und ist für jeden weiteren Hinweis dankbar.

Literatur

- MEUSEL, H., JÄGER, E., RAUSCHER, ST., & WEINERT, E. 1978: Vergleichende Chorologie der zentraleuropäischen Flora. - Verlag VEB: Fischer, Jena, Text-Bd. II: 418 pp.
- NIKL.FELD, H. 1978: Grundfeldschlüssel zur Kartierung der Flora Mitteleuropas, südlicher Teil. 22 pp. Wien.
- STROBL, W. 1902: Die Verbreitung der Gattung *Impatiens* am Salzburger Alpenrandgebiet. - Florist. Mitt. Salzb. 8: 3-9.
- Österreichische Karte 1:50.000, herausgeg. vom Bundesamt für Eich-und Vermessungswesen (Landesaufnahme) Wien:
Blatt 63 Salzburg, Blatt 94 Hallein, Blatt 95 St. Wolfgang im Salzkammergut, Blatt 122 Kitzbühel, Blatt 130 Oberzeiring.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Walter Strobl
Institut für Botanik
der Universität Salzburg
Freisaalweg 16
A-5020 Salzburg

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Floristische Mitteilungen aus Salzburg](#)

Jahr/Year: 1984

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Strobl Walter

Artikel/Article: [Nachtrag zur Verbreitung von *Impatiens glandulifera* Royle \(Großblütiges Springkraut\) im Bundesland Salzburg 17-20](#)